

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1841**

62 (4.8.1841)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^{ro} 62.

Mittwoch den 4. August

1841.

Bekanntmachungen.

Nro. 13988. In Gemäßheit Erlasses Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1836 wurden von den Revenüen des Schullehrer-Personalzulagefonds, einschließlich des Staatsbeitrags für das laufende Rechnungsjahr 1841/42 bestimmt:

a) zu Personalausgaben an verdiente und dürftige Volksschullehrer	2250 fl.
b) zu Unterstützungen an solche bei Krankheiten und ähnlichen Ereignissen	750 fl.
	zusammen 3000 fl.

was hiemit bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 23. Juli 1841.

Ministerium des Innern.
Katholische Kirchensection.
Siegel.

vdt. Gößmann.

Nro. 18842. Die Zulassung der München-Machener Feuerversicherungs-Gesellschaft betr.

Für den Bezirk des Oberamts Offenburg ist Handelsmann Peter Ilg in Durbach als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft zu Aachen und München bestätigt worden.

Dieses wird in Gemäßheit des §. 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 (Reg. Bl. Nro. 36) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 27. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.
v. Stockhorn.

vdt. v. Andlaw.

Nro. 19090. Die Zulassung der Kölner Feuerversicherungs-Gesellschaft betreffend.

Für den Bezirk des Oberamts Rastatt ist als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Köln, statt des abgetretenen Spediteurs J. F. Müller von Rastatt, der Gewerbeschullehrer Durler daselbst bestätigt worden.

Dieses wird in Gemäßheit des §. 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 (Reg. Bl. Nro. 36) in Bezug auf die Bekanntmachung vom 8. Mai d. J. Nro. 11350 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 28. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.
v. Stockhorn.

vdt. v. Andlaw.

Nro. 19202. Geldanleihen aus der Militär-Wittwenkasse betreffend.

Bei der Großh. Militär-Wittwenkasse werden wieder Darleihen an Gemeinden und solide Privatpersonen zu den üblichen Zinsen abgegeben. Dies wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Anfügen, daß Diejenigen, welche Darleihen zu erhalten wünschen, sich unmittelbar oder durch ihren Ortsvorstand an die Verwaltungs-Commission der Militär-Wittwenkasse in Karlsruhe zu wenden haben. Rastatt, den 28. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. N. d. D.

v. Stockhorn.

vd. v. Andlaw.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Offenburg. [Aufforderung.] Tagobert Wälde von Freudenstadt im Königreich Württemberg, ein Schneider, will gestern sein Wanderbuch, welches ihm vor etwa 4 Jahren von dem Königl. Württemberg. Oberamt Freudenstadt ausgestellt worden sein soll, auf der Straße zwischen Lahr und Zell, diesseitigen Amtsbezirks, verloren haben.

Indem wir dieses öffentlich bekannt machen, fordern wir den Finder auf, diese Legitimations-Urkunde anher zu übergeben.

Offenburg, den 31. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Gäßler.

Bruchsal. [Diebstahl und Fahndung.] Dem Wilhelm Becker von Untergrombach wurden mittelst Einsteigens vor einigen Tagen (bestimmt kann der Tag nicht angegeben werden) nachbenannte Gegenstände entwendet, was wir zum Zwecke der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

1) 24 Stück Männerhemden, neu, aber schon gebraucht, theils am Brustschlize, theils unten mit W. B. roth gezeichnet.

2) 14 Weiberhemden, noch gut, aber schon getragen, ob mit oder ohne Zeichen, kann nicht angegeben werden.

3) 4 noch gute Leintücher ohne Zeichen.

4) 6 Handtücher, theils noch gut, theils gestickt, ohne Zeichen.

5) Ein zwischener Mehlsack, noch gut, in der Mitte schwarz mit W. B. gezeichnet.

Bruchsal, den 28. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.

von Berg.

Bruchsal. [Diebstahl und Fahndung.] In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurden der Wittwe des Michael Schmitt in Untergrombach mittelst Einsteigens nachverzeichnete Gegenstände entwendet:

1) 9 bis 10 Pfund Gänsefedern von weißer und grauer Farbe; dieselben waren in einer Pfulbenzüge von Leinentuch mit weißem Grund und rothen Carros aufbewahrt.

2) 4 leinene Männerhemden, gebraucht, aber noch gut, theils mit M. S., theils mit A. S. am Brustschlize, einige auch unten roth gezeichnet.

3) 3 Frauenhemden, gebraucht, aber gut, mit M. S. roth gezeichnet.

4) 4 Frauenhemden, noch gut erhalten, unten an dem Eck mit V. S. roth gezeichnet.

5) 3 Frauenhemden, gebraucht, aber gut, mit M. S. roth auf der Brust gezeichnet.

6) 4 neue, jedoch getragene Knabenhemden, theils an der Brust, theils unten mit M. S. roth gezeichnet.

7) 2 weiße, gebildete, wergene Tischtücher mit weißen Bandstreifen, an dem Eck mit M. S. roth gezeichnet.

8) 1 neues hänsenes Leintuch, mit M. S. roth gezeichnet.

9) 1 neues löschenes Kissenzüglein, roth und blau carrirt, ohne Zeichen.

10) 22 Stränge ungebleichtes Bergengarn und 16 Stränge ungebleichtes Flachswergengarn.

11) 3 ganze und ein halber Schinken.

12) 2 Speckriemen.

Sämmtliche Polizeibehörden setzen wir hievon unter dem Ersuchen in Kenntniß, behufs der Fahndung auf die gestohlenen Gegenstände und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter das Geeignete verfügen zu wollen.

Bruchsal, den 26. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.

von Berg.

Eppingen. [Diebstahl.] Donnerstag den 27. Mai, Abends nach 8 Uhr, ward dem Karl Lohinger von Sulzfeld aus seinem vor dem Franz Hag'schen Bierhause in Flehingen stehenden Fuhrwerk ein etwa seit einem Jahr getragener, noch gut erhaltener, grauer Mantel im Werthe von etwa 8 fl. nebst einem Futter sack im Werthe

von 48 fr. mit etwas Futter im Betrag von 12 fr. entwendet. Der Verdacht fällt auf den ingeseffenen Johann Joseph Röderer von Obenheim. Die entwendeten Gegenstände konnten inzwischen nicht zu Gerichtshänden gebracht werden, weshalb wir dies behufs der Fahndung auf das Entwendete zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Eppingen, den 27. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.
La Coste.

Kenzingen. [Straferkenntniß.] Da Canonier Mathias Wehger von Oberhausen sich auf die diesseitige Edictalladung vom 12. Mai d. J. Nro. 12034 bisher noch nicht gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erkannt, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und, unter Verfallung in die Kosten, in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verurtheilt, seine persönliche Bestrafung aber auf sein Betreten vorbehalten.

Kenzingen, den 19. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.
Kombriede.

Offenburg. [Straferkenntniß.] Da Soldat Ignaz Wörner von Urloffen sich auf die erlassene Vorladung nicht gestellt hat, so wird derselbe des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt, demzufolge seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verurtheilt, welche Strafe beim dereinstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen erhoben werden soll.

Offenburg, am 30. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

Stetten. [Conscription's - Pflüchtiger.] Im Taufbuchauszuge der Pfarrei Engelenwies für die Conscription pro 1842 erscheint daselbst zufällig geboren den 21. December 1821: Joseph Deufel. Als dessen Eltern sind angegeben: Joseph Deufel, Buchbindergeselle von Nigheim, Königreichs Württemberg, Oberamts Spaichingen, und Katharina Bauer von Sulgen, Königlich Württemberg. Oberamts Oberndorf, beide ledig. Da man von den nähern Verhältnissen dieses Conscription'spflichtigen keine Kunde hat, auch sein Aufenthalt und Leben diesseits unbekannt sind, so wird dies zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, um gedachten Joseph Deufel, wenn er sich noch am Leben befindet und im Großherzogthum irgendwo Bürger- oder Hei-

mathsrecht erlangt haben sollte, zur Erfüllung seiner Milizpflicht veranlassen zu können.

Stetten, den 30. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Heuberger.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Philippsburg

(3) des Schulzehntens zu Kronau;

im Bezirksamt Staufen

(2) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Heiterheim und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Bremgarten;

im Bezirksamt Ueberlingen

(2) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Meersburg und den Zehntpflichtigen zu Andels-
hofen;

im Bezirksamt Eberbach

(2) zwischen der Fürstlich Keimingschen Standesherrschaft u. den Gutbesitzern zu Igels-
bach.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Stühlingen. [Präclusiverkenntniß.] Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung v. 16. März d. J. keinerlei Ansprüche auf den der Fürstl. Fürstend. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung der Gemeinde Obermettingen zustehenden Zehnten erhoben worden sind, so wird nunmehr der dort angedrohte Rechtsnachtheil für wirksam erklärt.

Stühlingen, den 27. Juli 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Frey.

(2) Radolfzell. [Präclusiv-Erkenntniße.] Da ungeachtet diesseitiger Aufforderungen vom 4. September v. J. auf den der Grundherrschaft Bietingen in der Gemarkung Hausen, sodann vom 19. Februar d. J. auf den den Besitzern des s. g. Amannsguts in der Gemarkung Randegg zustehenden Zehnten keine Ansprüche erhoben

wurden, so werden die etwaigen Anspruchsbe-
rechtigten nun lediglich an die Zehntberechtigten
verwiesen.

Radolfzell, den 19. Juli 1841.
Großherzogliches Bezirksamt.
Klein.

(1) Zestetten. [Präklusiv-Erkenntniß.] Da
auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom
15. Mai v. J. sich Niemand mit Ansprüchen
auf den Zehnten des Klosters Rheinau in der
Gemarkung Bühl angemeldet hat, so werden
nunmehr Diejenigen, welche etwa Ansprüche
haben, mit solchen an den Zehntberechtigten ver-
wiesen. Zestetten, den 27. Juli 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.
Mainhard.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde an die Masse
nachstehender Personen Ansprüche machen wollen,
aufgefordert, solche in der hier unten zum Rich-
tigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von
der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden,
und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unter-
pfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der
Beweisurkunden und Antretung des Beweises
mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei
bemerkelt wird, daß, in Bezug auf die Bestim-
mung des Massepflegers, Gläubigerausschusses
und den etwa zu Stande kommenden Borg-
oder Nachlassvergleich, die Richtererscheinenden als
der Mehrheit der Erschienenen beigetreten an-
gesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten

(1) von Wödingen, an den in Gant er-
kannten Wagner Jak. Friedrich, auf Donnerst-
tag den 26. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Gerichtskanzlei.

(2) von Bretten, an den in Gant erkannten
Engelwirth Herz Ettlinger, auf Mittwoch
den 25. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf
diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt

(2) von Rauenthal, an den in Gant erkannten
Joh. Herrmann, auf Mittwoch den 18. August
d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Ober-
amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Pforzheim

(3) von Pforzheim, an den in Gant erkannten
Nachlaß der verstorbenen Schlosser Wilhelm
Pegau's Wittwe, Christina Katharina geborene
Kag, auf Montag den 16. August d. J., Vor-
mittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Rheinfischhofheim. [Gläubiger-Auf-
forderung.] Georg Müll II. von Boderöweier
und dessen Ehefrau haben die Erlaubniß zur
Auswanderung nach Nordamerika erhalten. Es
werden daher deren unbekannte Gläubiger hie-
mit aufgefordert, sich in der zur Schulden-
liquidation auf Mittwoch den 25. August d. J.,
Morgens 7 Uhr, anberaumten Tagfahrt dahier
zu melden und ihre Ansprüche an die Auswanderer
zu liquidiren, widrigenfalls denselben mit Zu-
stellung ihrer Pässe die Erlaubniß zum Ver-
mögenswegzug erteilt werden soll.

Rheinfischhofheim, den 30. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jägerschmid.

Bühl. [Gläubiger-Aufforderung.] Johann
Maier von Müllenbach u. dessen Ehefrau Gertrud
geborene Scheidel, gebürtig aus Weitenung,
haben bei uns den Entschluß erklärt, nach Sla-
vonien auswandern zu wollen, u. um Entlassung
aus dem Unterthanenverbande gebeten.

Es werden deshalb sämtliche Gläubiger ge-
dachter Eheleute aufgefordert, ihre Ansprüche
in der auf

Freitag den 13. August,

Morgens, angeordneten Tagfahrt geltend zu
machen, widrigenfalls ohne Rücksichtnahme auf
dieselben den gedachten Eheleuten die Erlaubniß
zur Auswanderung erteilt wird.

Bühl, den 23. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kallebrein.

Eriberg. [Mundtodterklärung und Gläubiger-
aufruf.] Gewerber Johann Georg Haberstroh
von Gremmlsbach wurde wegen Verschwendung
für mundtot erklärt und unter Pflegschaft des
Sügers Ferdinand Eble daselbst gestellt, ohne
dessen Mitwirkung derselbe fernerhin keine rechts-
verbindliche Handlung mehr eingehen darf.

Zugleich wird Tagfahrt zur Liquidation seiner
Schulden auf

Montag den 16. August d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, und werden dessen
Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen an
besagtem Tage im Forellenwirthshause zu Grem-

melzbach vor der Theilungs-Commission um so gewisser anzumelden, als sonst angenommen würde, daß solche erst nach der Mundtoderklärung entstanden sind.

Triberg, den 20. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gisler.

(2) Pforzheim. [Erkenntniß.] Bezüglich auf die öffentliche Aufforderung vom 29. April d. J. No. 10637, die Gewähr eines Ackerkaufes des Christoph Wüst von Eisingen betreffend, wird nunmehr verfügt, daß Alle, welche bisher keine dingliche Rechte an den fraglichen Acker geltend gemacht haben, derselben im Verhältnis zum neuen Erwerber verlustig seien.

Pforzheim, den 19. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

Mundtoderklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtoderklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Wiesloch

(1) von Eschelbach, dem Johann Georg Bast, welcher wegen Geisteschwäche entmündigt und ihm der Bürger Michael Kößler von da als Pflger beigegeben wurde. — Aus dem

Bezirksamt Schwellingen

(1) von Hockenheim, den ledigen Geschwistern Maria Eva, Abraham und Johann Göttle, welche wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Vormundschaft des Bürgers und Schmiedemeisters Georg Kern von da gestellt wurden.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Tauberbischofsheim

(1) von Tauberbischofsheim, Franz Ludwig Henn, welcher vor zwölf Jahren als Gerbergeselle auf die Wanderschaft gieng und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen in 681 fl. 28 fr. besteht. — Aus dem

Bezirksamt Gengenbach

(1) von Bieberach, die Kinder des im Jahr 1799 verstorben. Joseph Wild, Namens Jakob, Maria Anna, Veronika und Scholastika Wild, welche vor ungefähr 37 Jahren nach Ungarn ausgewandert sind und bis jetzt keine Nachrichten von sich gegeben haben, deren durch Erbschaft angefallenes Vermögen in 150 fl. besteht.

(1) von Bieberach, Lorenz Michael Wild, welcher am 2. April 1747 geboren und schon seit 50 Jahren mit seiner Familie nach Ungarn ausgewandert ist, ohne bisher Nachricht von sich gegeben zu haben, dessen unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen in 152 fl. 37 fr. besteht.

Rheinbischofsheim. [Erbovordnung.] Magdalena Schreiner, Ehefrau des Georg Hausmann v. Memprechtshofen, welche im Jahr 1817 mit Staatsbewilligung nach Amerika ausgewandert ist und seit 1828 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird auf den Antrag ihrer nächsten Verwandten aufgefordert, daß ihr schon längst angefallene, unter Pflegschaft gestandene elterliche Vermögen im Belauf von 326 fl. 55 fr. binnen Jahresfrist

in Empfang zu nehmen oder darüber zu verfügen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren muthmaßlichen Erben gegen Cautionbestellung in fürsorglichen Besitz und Nutzen gegeben werden soll.

Rheinbischofsheim, den 15. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger Schmid.

(2) Karlsruhe. [Erbovordnung.] Dem Joh. Springer, 44 Jahre alt, natürlicher Sohn der am 23. November 1840 ledig verstorbenen Margaretha Barbara Heinz von Spöck, welcher seit 16 Jahren an unbekanntem Orten abwesend ist, ist durch das Ableben seiner Mutter ein Vermögen von 36 fl. 40 fr. angefallen.

Derselbe wird nun aufgefordert, in einer Frist von 3 Monaten a dato sich dahier einzufinden und seine Erbschaft anzutreten, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er, Johannes Springer, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wäre. Karlsruhe, den 22. Juli 1841.

Großherzogliches Landamts-Revisorat.
Rheinländer.

vdt. Pfeffinger.

Rheinbischofsheim. [Erbovordnung.] Der Daniel Förster'schen Ehefrau, Salomea geb.

Schott, von Freistett, welche im Jahre 1831 mit ihrem Ehemanne nach Amerika ausgewandert und deren Aufenthaltsort seitdem unbekannt ist, fiel auf das am 24. Juni d. J. erfolgte Ableben ihrer Mutter, der Michael Schott'schen Wittwe Helena geborne Haub von Freistett, ein Erbe von 141 fl. 49 kr. zu.

Die Abwesende oder deren etwaige Rechtsnachfolger werden daher aufgefodert, entweder persönlich oder durch genügend Bevollmächtigte sich zu Annahme des Erbtheils

binnen drei Monaten a dato

um so gewisser dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rheinbischofsheim, den 20. Juli 1841.

Großherzoglich. Amtsrevisorat.

Reiff.

(2) Durlach. [Erbvorladung.] Magdalena geborne Lichtenfels, Ehefrau des Michael Bader, Bürgers und Webers in Spielberg, ist am 26. März d. J. mit Tod abgegangen. Zu deren Nachlaß sind unter andern auch deren Tochter Magdalena, Ehefrau des Christoph Diez, und deren Sohn Jakob Bader, welche nach Nordamerika ausgewandert sein sollen, als gesetzliche Erben berufen.

Da der Aufenthalt dieser Beiden unbekannt ist, so werden sie zur Erbtheilung gedacht ihrer Mutter mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, ihre Ansprüche an die Verlassenschaft binnen drei Monaten a dato geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, den 26. Juli 1841.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard.

(2) Pforzheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Bezüglich auf die öffentliche Vorladung des Joh. Scheuerle dahier vom 10. April 1840 wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und das Vermögen den Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Pforzheim, den 22. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

(2) Meßkirch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Georg Erne von Meßkirch auf die öffent-

liche Vorladung vom 27. Jänner 1837 sich dahier nicht meldete, auch nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Meßkirch, den 23. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

(2) Ueberlingen. [Warnung.] Es ist eine von der ehemaligen Landschaftsklasse Ueberlingen wahrscheinlich im Jahr 1807 an den nunmehr verstorbenen Rath Hofacker dahier für ein jeweils auf den 5. Juni zu 5 % verzinliches Kapital von 1100 fl. ausgestellte Schuldurkunde verloren gegangen, wesswegen vor dem Erwerbe derselben gewarnt wird.

Ueberlingen, am 23. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bliebihaus.

Kauf- und Anträge.

(2) Offenburg. [Hausversteigerung.] Am Dienstag den 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesiger Stadtkanzlei nachbenannte, dem minderjährigen Kaver Schilling von hier gehörige Behausung im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung zu Eigenthum nochmals versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt werden wird, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreicht: eine zweistöckige, unten von Stein und oben von Holz vor einigen Jahren neu erbaute Behausung mit Stallung und Hofplatz in der Kesselfasse dahier, von einem beiläufigen Flächeninhalt von 6 Rth., einerf. Fuhrmann Jos. Klein, anderf. Maurer Bernhard Stürzel; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 13. Juli 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Löffler. vdt. Kornmayer.

(3) Otterbweier, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Am Dienstag den 10. August d. J., Morgens 8 Uhr, werden im Vollstreckungswege folgende Liegenschaften des Joseph Schuh, Schmiedmeisters von hier, einer öffentlichen Versteigerung auf dem hiesigen Rathhause mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

1) Eine zweistöckige Behausung, der untere Stock von Stein, der obere von Holz, mit einer Schmiedwerkstätte, nebst Scheuer, Stallung,

Holzremise und einem Balkenfeller, Alles unter Einem Dache, einerseits Alois Fischer, anders. Michael Burkart, hinten der Garten, vornen der Allmendweg und der Bach, mitten im Dorf gelegen.

2) 1 1/2 Viertel Haus- und Gartenplatz mit obiger Begrenzung.

3) 2 Brtl. Acker im Moosland, einerseits Xaver Wellenreuter, anderseits Joseph Bruder.

4) 1 Brtl. Acker im Steinfeld, einerseits Xaver Wellenreuter, anderseits Xaver Bruder.

5) 1 1/2 Brtl. Acker in der Streckenmerkelsgrube, einerseits Leopold Pfeifer, anders. Alois Streule.

6) 1 Brtl. Acker in der Döhlbühnd, einer. Alois Heid, anders. Leopold Kauz.

7) 3 Brtl. Matten auf den Rödern, einer. Karl Klumpp, anderseits der Graben.

8) Die Hälfte von 3 Brtl. Bosc im langen Bosc, einerseits Alois Wellenreuter, anderseits Johann Döhsle.

Otterbweier, den 24. Juli 1841.

Bürgermeisteramt.

Weber.

(1) Heidelberg, Oberamts Bruchsal. [Zwangsversteigerung.] Am Donnerstag den 19. August d. J., Abends 7 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 21. Mai d. J. No. 13647 von dem hiesigen Bürger und Landwirth jung Georg Manz nachbeschriebene, auf hiesiger Gemarkung liegende Güter öffentlich versteigert, als:

1) Ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schweinställen vor dem Koppenthor, einer. Johann Jakob Pabst, anders. Wilhelm Jäger, vornen die Chaussee, rückwärts die Gärten.

2) 12 2/3 Ruthen Hausgarten allda, hinter dem Hause.

A c k e r.

3) 39 1/2 Ruthen in der obern Au, einerseits Jak. Freidingers Wittib, anders. Georg Treiber.

4) 15 Ruthen im Wiesenlager, einer. Jakob Freidinger, anderseits Mary Bauer.

5) 1 Viertel im Gradsfee, einerseits Jakob Feldmann, anders. Georg Durst's Erben.

6) 28 Ruthen in der Hoffrich, einer. Hospital, anderseits Joseph Hauser. Zehntfrei.

7) 1 Viertel im obern Sennich, einerseits Hospital, anders. Karl Gutknecht.

8) 30 Ruthen im Stallsbach, einer. Georg Bauer, Bäcker, anderseits Balz Durst.

9) 1 Viertel 2 Ruthen hinter der Steig, einerseits Balz Goll, anderseits Nikolaus Jägers Erben.

10) 1 Viertel 8 1/3 Ruthen im Eselsbrück, einer. Mary Mehger, anders. Georg Schroth's Erben.

11) 1 Viertel 26 Ruthen im Ruchit, einer. Johannes Hiller, anders. Georg Jakob Manz.

12) 1 Viertel 26 Ruthen im Neuenberggrund, einer. selbst, anders. Johannes Schütz.

13) 1 Viertel 34 Ruthen Weinberg im Ruffbaumer Weg, einerseits Johann Jäger, anderseits Heinrich Zutavern.

14) 31 Ruthen Wiesen hinter dem Thurm, einerseits Johannes Diez, anders. Georg Eng.

14) 4 Ruthen Garten in der Au, einerseits Engelhard Durst, anderseits Anstößer.

16) 8 Ruthen Garten in der Hoffrich, einer. Ludwig Rieth, anders. die Anstößer.

Wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, erfolgt der endgültige Zuschlag.

Heidelberg, den 26. Juli 1841.

Bürgermeisteramts-Verweser

Eng.

(2) Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dienstag den 17. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthaus zur Sonne dahier nachbeschriebene Liegenschaften aus der Erbschaftsmasse des verstorbenen Joseph Frei dahier, der Erbtheilung wegen, zu Eigenthum versteigert:

1 Viertel Acker auf der vordern Honau, einer. Melchior Rinschler, anders. August Schuh.

1 1/2 Viertel Matten auf der Landmatte, einer. Heinrich Reinschmidt, anders. mehrere Anstößer.

1 Steckhausen Reben im Steinloch, einer. Benedikt Graf, anders. Joh. Hirschbiehls Erben.

1 Steckhausen Reben im Hungerberg, einer. Fidel Friz, anders. Johann Hirschbiehls Erben.

3 Steckhausen Reben im Bergel, einerseits D. Göb, anders. Erhart Krectler, — wovon ein Steckhausen nutznießlich vorbehalten wird.

10 Ruthen Rebenboden im Bergel, einer. Daniel Fensch's Witb., anders. Joseph Göhringer.

2 Viertel Acker beim Immenstein, einerseits R. Zeller, anders. Ignaz Krectler.

1 Steckhausen Reben im Bergel, einerseits Benedikt Weigel, anders. Franz Franz.

1 Viertel Acker auf der Honau, einerseits Michael Weiß' Wittwe, anders. Ubaldo Aschenbrenners Wittwe.

2 Viertel 20 Ruthen Acker rechterhand an der Landstraße, einer. Hr. Oberamtman Bach, anders. Ignaz Schuh.

1 Feuch 2 Viertel 8 Ruthen Acker an der Landstraße, einerf. Glykher's Erben, anderseits Alois Franz' Wittwe.

2 Viertel Acker im Grasweg, einerf. Badischhofwirth Geyper's Erben, anderf. Konrad Seiter.

2 Viertel Acker im Hungerberg, einerf. die Erbschaft, anderf. Joseph Graf.

2 Viertel Matten im Amthof, einerf. Johann Weldele, anderf. Joseph Konrad.

1 Viertel Matten auf den Landmatten, Kappler Bann, einerf. die Erbschaft, anderf. Heinrich Schlageter.

Circa 10 Ruthen Garten in der Kirchgasse, einerf. Emanuel Schlund, anderf. der Holzgarten.

3 Streckhausen Neben auf der Hard, einerf. selbst, anderf. Faver Feitsch.

4 Streckhausen allda, einerf. selbst, anderf. Marum Wolf.

2 Streckhausen im Rebäckerle, einerseits die Erbschaft, anderseits Joachim Fülter.

Bühl, am 28. Juli 1841.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

Unterharmerbach, Amt Gengenbach. [Liegenschafts - Versteigerung.] Den Tagelöhner Simon Isenmann'schen Kindern dahier wird in Folge richterlicher Verfügung vom 30. October 1840 Nro. 10911 die unten benannte Liegenschaft Montag den 23. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehaus im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Ein einstöckiges, von Riegeln erbautes, mit Ziegeln gedecktes Bohnhaus, sammt Scheuer, Stallung und Schopf unter einem Dach, auf Roth zu Unterharmerbach sich befindend, aller Orten an die Allmend des Simon Isenmann dahier stoßend.

Unterharmerbach, den 20. Juli 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Damm. vdt. Lehmann,
Rathschreiber.

(2) Baden. [Hausversteigerung.] Bei der am 5. d. M. in Gemäßheit Verfügung des Großh. Bezirksamts dahier v. 13. März d. J. Nr. 4505 vorgenommenen zweiten Vollstreckungs - Versteigerung des Hauses des Schneidermeisters Georg Broß dahier, modo dessen Gantmasse,

geschah kein Gebot. Es ist daher in Gemäßheit Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts dahier vom 8. d. M. Nro. 10942 eine nochmalige Versteigerung angeordnet, und hierzu Tagfahrt auf Samstag den 14. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt. Es wird bei dieser Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, auch wenn es den Schätzungspreis nicht erreichen sollte, der endgiltige Zuschlag ertheilt. Das Steigerungsobject ist folgendes:

Ein zweistöckiges, unten von Stein, oben von Holz erbautes Wohnhaus an der Lichtenthaler Straße dahier, 48' lang, 27' tief, mit Balkenkeller und zwei Schweinställen, sammt Hofraithe und Gartenplatz, zusammen 57 Ruthen 33 Schuh Fläche einnehmend, einerseits Ignaz Wagner und Fidel Ehinger, einerseits städtische Allmend, hinten an die Seilerbahn des Fidel Ehinger, vornen an die Lichtenthaler Straße stoßend. Baden, den 15. Juli 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Ehinger. vdt. Kesselhaus,
Rathschreiber.

(1) Pforzheim. [Brodlieferung.] Die Lieferung von ca. 45000 bis 50000 zweipfundigen Laiben Brod und 10000 bis 12000 Becken zur hiesigen Arbeits- und Irren-Anstalt, so wie die Abgabe von 10000 bis 12000 Zweipfundlaiben und 8000 bis 10000 Becken zur Siechenanstalt, wird für den Zeitraum vom 1. October 1841 bis dahin 1842 im Commissionswege in Accord gegeben.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden. Die Comissionen sind längstens bis 14. August d. J. verschlossen, mit der Aufschrift: "Brodlieferung für's Arbeits- und Irrenhaus," — "Brodlieferung für die Siechenanstalt Pforzheim," bei hoher Kreisregierung zu Rastatt franco einzureichen. Wir bemerken zugleich, daß der Lieferant wegen der Brodlieferung für's Arbeits- und Irrenhaus eine Real-Caution von 1000 fl. und wegen jener für's Siechenhaus eine solche von 500 fl. zu stellen habe.

Pforzheim, den 31. Juli 1841.

Großherzogliche Verwaltung des allgemeinen Arbeits-, Irren- und Siechenhauses.
Hölzlin.